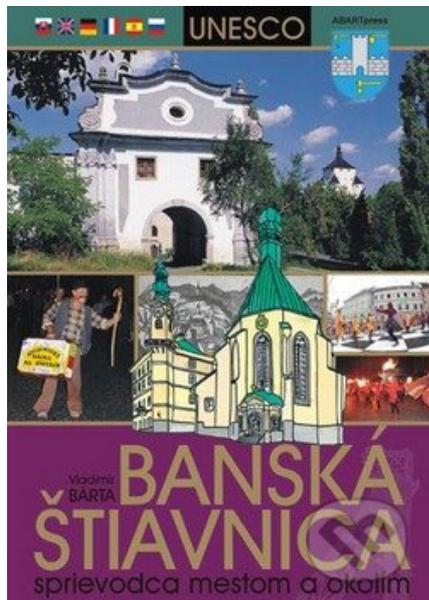


# Verein Partnerschaft Banska Stiavnica

Ahoj Štiavnica (34) 2011.09.05

## Nachrichten aus Banská Štiavnica – September 2011

### Reiseführer für Banská Štiavnica und Umgebung



Banská Štiavnica ist jetzt noch besser erschlossen. Im August 2011 erschien der Reiseführer „Banská Štiavnica – sprievodca mestom a okolím“ (Banská Štiavnica – Führer durch Stadt und Umgebung). Autoren des reich illustrierten Werkes sind die aus Banská Štiavnica stammenden Vladimír Bárto Vater und Sohn. Die Bárto, in der Slowakei bekannte Fotografen und Publizisten, haben in ihrem Verlag AB ART press schon mehrere Bücher über Banská Štiavnica herausgebracht. Die vorliegende Neuerscheinung stellt in Wort und Bild (Fotos und Federzeichnungen) die Sehenswürdigkeiten der Stadt, die Tajchy, die Industriedenkmäler des Bergbaus in der Umgebung sowie die Naturschönheiten und Dörfer in der näheren und weiteren Umgebung vor. Es finden sich auch Vorschläge für Bike-Touren und Wanderungen sowie Angaben über die Möglichkeiten für Langlauf und Skifahren. Zum Serviceteil gehören ferner Informationen betreffs Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten, Fitness und Massage, Souvenirshops, Museen und Galerien. Die Texte des mit einem

Stadtplan und mit Karten der Umgebung und der Tajchy ausgestatteten Werks sind nebst Slowakisch auch auf Deutsch, Englisch, Ungarisch, Polnisch und Russisch gehalten. Der Reiseführer kostet in der Slowakei ca. 13.20 Euro. Er dürfte auch in der Bibliothek Hünenberg erhältlich sein.

### Hubertustage in Svätý Anton – Nationales Jäger- und Jagdfest

Das grosse slowakische Jäger- und Jagdfest - die Hubertustage von Svätý Anton - fand am 3./4. September bereits zum 20. Mal statt und bot zum Jubiläum ein noch reichhaltigeres Programm als in den Vorjahren. Das Fest frequentierten fast 10'000 Besucher, viel politische Prominenz, darunter Staatspräsident Ivan Gašparovič, Landwirtschaftsminister Simon Zsolt und der ungarische Vizepremier gleichen Namens (Semjén Zsolt), sowie Jagdorganisations-Delegationen aus allen Nachbarstaaten, aus Serbien, Rumänien usw. Zum Programm gehörte die traditionelle Hubertusmesse mit der Darbringung eines erlegten Prachthirsches, verschiedene Wettbewerbe (Lockpfeifen, Armbrustschiessen, Schiessen mit historischen Waffen, Wettbewerb um den längsten und schönsten Bart usw.) Beim „Flinte-ins-Korn-Werfen“-Wettbewerb nahmen über 100 Personen teil, der Rekordwurf mit der 10 kg wiegenden Flinte lag bei 15,7 Metern. Mit Fischfang, Reiten, (Jagd-)Modeschau, Falknerei- und Jagdhundevorführungen, Auftritten von Musik- und Tanzgruppen, Bühnenshows, Verkauf von Jagdutensilien und Handwerksartikeln war für jeden Geschmack etwas zu finden.

Am Wochenende vom 9./10. September sind in Banská Štiavnica nun noch die Salamandertage angesagt. Damit findet die sommerliche Touristensaison ihren Abschluss, und es dürfte in der Gegend spürbar ruhiger werden.

### Der Bahnhof als Raum für Kunst und Kultur

Die Vereinigung Štokovec, die sich für Kultur im öffentlichen Raum einsetzt, nutzt den Bahnhof Banská Štiavnica seit 2008 als Raum für Kunst und Kultur. Die Aktion läuft unter dem Namen Banská St\_a\_nica – ein Wortspiel mit dem Ortsnamen und dem slowakischen Wort für Bahnhof (stanica). Das Kulturzentrum Banská St\_a\_nica will der Bevölkerung zeitgenössische Kunst näher bringen, eine Plattform für Workshops und Fachdiskussionen bieten und in- und ausländischen Künstlern Atelieraufenthalte ermöglichen. Die Betriebsräume werden als Ateliers und die grosszügige Bahnhofshalle als Ausstellungsraum genutzt. Die vernachlässigte Umgebung des Bahnhofgebäudes richtet Štokovec mit eigener Kraft und unter Mithilfe von Freiwilligen allmählich

wieder her und verschönert sie. Seit September 2011 besorgt Štokovec im Auftrag der Slowakischen Eisenbahngesellschaft auch den Billettverkauf. Die Bahnkunden unterstützen mit ihrem Billettkauf auch das Kulturzentrum. Kunststudenten sollen mit der grafischen Gestaltung der Bahnbillette beauftragt werden, die im Bahnhof Banská Štiavnica gekauft werden können. Štokovec prüft zudem die Möglichkeit, gute Bahnkunden mit Grafikblättern, einem signierten Original etc. zusätzlich zu belohnen

### **Picknick – eine Kunst- und Kulturaktion**

Die Vereinigung Štokovec führte auch dieses Jahr wieder eine spezielle kulturelle Aktion durch. Unter dem Namen „Piknik na stanici“ (Picknick im Bahnhof) fanden verschiedene künstlerische Aktionen in der Bahnhofshalle und rund um den Bahnhof statt, angereichert mit einem kulinarisch-geselligen Angebot. Damit wurde der peripher gelegene Štiavnicher Bahnhof für einmal etwas in den Mittelpunkt gerückt. Der Bahnhof war Ende der 1940er erbaut worden und ist mit seinem „Charme des Sozialismus“ seither unverändert geblieben.

Die Picknick-Aktion des Vorjahres hatte dem Dreifaltigkeitsplatz gegolten („Piknik na Trojici“). Mit einem Picknick auf dem Platz, dem Aufhängen von Wäschestücken „à la néapolitaine“ über der Hauptstrasse und kulturellen Aktionen wurde auf die heutige Bewohnerleere des Platzes aufmerksam gemacht. Bis Anfang der 1970er Jahre lebten am Dreifaltigkeitsplatz rund 40 Familien mit über 160 Personen. Es erfolgte dann eine Zwangsumsiedlung, damit die Häuser einer Gesamtrenovation unterzogen werden konnten – was allerdings bestenfalls Stückwerk blieb.

Heute wird am Platz nicht mehr gewohnt. Es gibt wohl Büros und einige Restaurants und Läden. Viele Objekte aber stehen leer und harren nach wie vor der Renovation.

2012 soll eine dritte „Picknick“-Aktion folgen – dannzumal in der Plattenbausiedlung Drieňová.

### **Ein Denkmal für den Nácko**

Der Nácko (sprich: Naazko) oder Náco ist die Figur eines Štiavnicher Originals, der eine historische Person zugrunde liegen mag – oder auch nicht. Der Nácko ist ein einfacher, gutmütiger und fröhlicher Bergarbeiter, der dem Alkohol nicht abgeneigt ist und sich öfters im Clinch mit seiner Frau Léna befindet. Der Nácko hat in Banská Štiavnica eine lange Tradition. Es gab und gibt Nácko-Witz-Erzähl-Wettbewerbe im Štiavnicher Dialekt, alljährlich einen feuchtfröhlichen Marsch des Nácko durch die Stadt mit mitgeführtem Bierfässchen und Halt bei einschlägigen Kneipen, sowie – ebenfalls jedes Jahr - eine Ausfahrt des Nácko. Der Mittelschullehrer Jozef Vašáry verkörperte den Nácko 1953 – 1973 an insgesamt 1155 Auftritten. Weitere Nácko-Darsteller folgten. Erschienen sind mehrere Bücher und Sammlungen von Witzen über Nácko.

Die Stadt Banská Štiavnica hat nun einen Wettbewerb für ein Modell einer Nácko-Statue ausgeschrieben. Sie verspricht sich von einer solchen Statue eine touristische Attraktion wie es der „Čumil“, der Kanalgucker, oder „Der schöne Náci“ für Bratislava sind. Die Nácko-Statue soll an die Hauptstrasse zu stehen kommen. Seit 2005 wurden für die Realisierung einer solchen Statue rund 6'600 Euro gesammelt. Den Sieger oder die Siegerin soll eine Jury

erküren. Darin Einsitz haben die Bürgermeisterin, der Vizeprimator, Abgeordnete des Stadtparlaments und Mitglieder der Zunft der Bergleute. Wie sich die Jury die Statue vorstellt, ist den Wettbewerbsunterlagen zu entnehmen. Dort finden sich Zeichnungen des naiven Künstlers Igor Lackovič, an die sich die Wettbewerbsteilnehmer halten sollen (siehe Bild). Gegen das ihrer Ansicht nach unprofessionelle Vorgehen und das Ansinnen, die Hauptstrasse mit einer solchen Statue zu „möblieren“, hat sich die Künstlervereinigung „Verejný podstavec“ („Öffentliches Denkmal“) gewandt. Sie kritisiert, dass die Jury-Mitglieder eher aufgrund ihres gesellschaftlichen Ranges und nicht aufgrund des Kunst-Sachverständes bestimmt wurden.



### **Weitere Unterstützung für den Kalvarienberg**

Die Stiftung World Monuments Fund (WMF) in New York hatte den Štiavnicher Kalvarienberg 2007 in ihre Liste der 100 am stärksten gefährdeten Kulturdenkmäler der Welt aufgenommen und finanziell unterstützt. Der WMF nimmt alle zwei Jahre 100 Kulturdenkmäler in seine Liste auf. In der Folge konnten weitere Unterstützungsbeiträge anderer Donatoren generiert werden. Auch der Gemeinderat Hünenberg unterstützte bekanntlich das langjährig angelegte Renovationsvorhaben finanziell. Der WMF sprach nun erneut einen Beitrag von rund 133'000 Euro an die Kosten der Renovation der Fresken in der zentralen und grössten Kapelle (Letztes Abendmahl).

### **Stadt der Friedhöfe – Friedhöfe der Stadt**

Von der verflochtenen Grösse Banská Štiavnicas zeugen die Friedhöfe der Stadt. Es gibt – oder gab - deren 14, wobei das eingemeindete Štefultov, heute ein Stadtteil von Banská Štiavnica, noch nicht eingerechnet ist. Da gibt es beispielsweise den (katholischen) Herrenfriedhof, wo die Honoratioren der Stadt, Bürgermeister und Professoren, ruhen. Die Evangelischen hatten drei Friedhöfe, darunter ebenfalls einen „Herrenfriedhof“ für die Stadtbürger, aber auch einen so genannten „Bauernfriedhof“ mit den Gräbern der verstorbenen Evangelischen aus den Landwirtschaftsgütern der Umgebung. Eindrücklich ist der jüdische Friedhof mit seinen 268 Gräbern und dem im orientalischen Stil gehaltenen Trauerhaus (hebr. Ciduk Hadin) beim Friedhofseingang. Aus vergangenen Zeiten gibt es einen Kinderfriedhof und einen Friedhof der Selbstmörder. Die im Zweiten Weltkrieg in und um Banská Štiavnica gefallenen deutschen Soldaten lagen ursprünglich ebenfalls auf einem Štiavnicher Friedhof. Nach der Wende von 1989 wurden sie exhumiert und im Zentralen Deutschen Friedhof bei Važec (in der Nähe von Poprad) beigesetzt. Mitten in der Stadt, im kleinen Park mit dem Denkmal für die Gefallenen, waren die gefallenen sowjetischen Soldaten bestattet, bis sie in den zentralen Kriegsfriedhof in Zvolen umgebettet wurden.

### **Wohnbau in Drieňová in Banská Štiavnica**

Im Stadtteil Drieňová, der von Plattenbauten geprägt ist, will die Stadt zwei vierstöckige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 32 Mietwohnungen (16 Einzimmer- und 16 Zweizimmerwohnungen) bauen lassen. Wie auch bei andern Mietwohnungen, die in der Slowakei gebaut werden, sollen diese über einen Kredit des staatlichen Fonds für die Entwicklung des Wohnbaus, aus nicht rückerstattbaren Mitteln dieses Fonds und durch private Gelder finanziert werden. Die Wohnungen sollen im August 2012 bezugsbereit sein. - Die Stadt Banská Štiavnica verfügt heute über 100 Mietwohnungen. Ein Teil befindet sich in Drieňová, etwa 55 in der denkmalgeschützten Altstadtzone.

### **Hoffnungsvolle Nachwuchsschwimmerin**

Die 16-jährige Denisa Tenkelová des Schwimmklubs Banská Štiavnica belegte bei der slowakischen Juniorenmeisterschaft im Schwimmen gleich fünf erste Plätze - im 50 Meter Freistil, 50 Meter Rückencrawl und im Delphinschwimmen über 50, 100 und 200 Meter.